

# Schneckenplage im Hausgarten!? – Abhilfe durch Qualitätskompost!

Jedes Jahr wieder, pünktlich zum Beginn der Gartensaison beschäftigt die Hausgärtner die Frage, wie man die „gefürchteten“ **Gartenschnecken** davon abbringen kann, die ihnen ja eigentlich von der Natur zugedachten Schutzaufgabe zu erfüllen. Man kann ihnen zwar mit allerlei Grausamkeiten den Garaus machen, was aber letztlich doch meist nicht den gewünschten Erfolg bringt. Jedenfalls bekämpft werden sie mit allen tauglichen und untauglichen Mitteln, damit sie uns nur ja den Salat nicht wegfressen. Ein klassischer Konfliktfall für jeden Vegetarier!

## Man könnte sich aber auch fragen, warum denn die Schnecken überhaupt unseren Salat fressen?

Nun die Antwort ist sehr einfach. Sie haben eigentlich gar **kein** Interesse am Salat! Schnecken haben nur eine sehr feine „Nase“ und riechen daher auch noch die winzigste Spur von Fäulnis und damit Krankheit bei einer Pflanze. Ihre natürliche Aufgabe ist es, diese faulig riechenden Pflanzen (**und nur diese!**) zu vertilgen um damit Mensch und Tier vor Schaden zu bewahren (wie die Aasfresser, die eine ähnliche Aufgabe im natürlichen Gleichgewicht erfüllen). Eine ganz natürliche lebenserhaltende Schutzfunktion der Natur, der der Mensch aber leider oft durch Unwissenheit kräftig ins Handwerk pfuscht!

## Warum riecht denn eine Pflanze überhaupt faulig?

Na, weil gerade Salatpflanzen sehr schnell anwachsen und ihre Nährstoffe über die Wurzeln aus dem Boden saugen. Und wenn nun im Boden zB. **fauliger Mist** oder schlechter, **fauliger (anaerober) Kompost** ist, was scheinbar leider sehr häufig der Fall sein dürfte, wird die Pflanze krank und damit die Schnecken alarmiert diesen Missstand rasch zu bereinigen, sofern sie nicht mit Gewalt daran gehindert werden. Wer hingegen einen gesunden Boden mit vitalem, **aeroben Mikrobodenleben** zB. durch Zugabe von gutem Qualitätskompost (= durch qualifizierte Kompostierung hergestellter Humus) hat, kann beobachten dass zwar noch immer Schnecken da sind, aber diese nur noch zwischen den Salatpflanzen promenieren, nichts mehr abfressen und früher oder später in den Nachbargarten abwandern. Diese Erfahrung hat bereits jeder gemacht der seinen Gartenboden mit Qualitätskompost pflegt.

## Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht, um endlich dem brutalen Schnecken-Gemetzel in den Hausgärten ein Ende zu setzen!

### Bioabfall trennen & verwerten

Eine Umweltaktion der kommunalen Abfallwirtschaft und des Umweltressorts des Landes OÖ

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Bezirksabfallverband & Ihrem Kompostierer

[www.bioabfalltrennen.at](http://www.bioabfalltrennen.at)

Bezirksabfallverband Ried im Innkreis  
4910 RIED, Eberschwangerstraße 3 (07752/81770)



reinbeißen,  
wegschmeißen  
aber richtig!  
[www.bioabfalltrennen.at](http://www.bioabfalltrennen.at)

Heute schon getrennt? Selbst die kleinsten Reste von Naturprodukten sollten jeder Menge Rückfälle. Geben Sie in den neuen Apfel und trennen Sie – der Natur zu Liebe – dort Bioabfall in die Bunte für neues Leben. Aber nur, wenn die den Bioabfall getrennt sammeln. Im Bioabfallsystem Ihrer Gemeinde.

Wissen, wo was hingehört. Aus Rücksicht auf die Natur.  
Eine Umweltaktion der kommunalen Abfallwirtschaft und des Umweltressorts des Landes OÖ. [www.bioabfalltrennen.at](http://www.bioabfalltrennen.at)

**BIOABFALL  
TRENNEN!**

## Kompost & Schnecken

(Als Anmerkung ein paar grundlegende Informationen dazu, weil es hierbei immer wieder Verständnisschwierigkeiten über die Zusammenhänge gibt, die aufgeklärt werden sollten.)

Kompost ist also kein natürlicher Schneckentod, sondern **beseitigt die Ursache**, warum Schnecken Pflanzen abfressen.

Kompost bringt nämlich **vitales Bodenleben** samt deren Nährstoffe (org. Kohlenstoff) in den Boden ein und macht auch den Boden locker (krümelig).

Die Ursache für Schneckenfraß ist nämlich eine auf Grund von Bodenproblemen geschwächte Pflanze.

Der Grund für die Bodenprobleme ist meist das Vorhandensein von "unverdauter" **Roh-Organik** und zu wenig Sauerstoff im Boden. Roh-Organik (unreifer Kompost, Mist, unverdaute Gründüngung, Pflanzenreste & Wurzeln vom Vorjahr) würde sich unter **gesunden** Bodenverhältnissen **sofort** (in wenigen Wochen) wieder in Bodenhumus umwandeln. Voraussetzung dafür wäre ein intaktes und vitales Bodenleben (aerobe Bakterien & Mikroorganismen) und eine lockere krümelige Erde (damit genügend Luft in den Boden zum atmen für die Bakterien kommen kann).

Ist das nicht der Fall, entstehen in der Folge im Boden anaerobe Verhältnisse (=Fäulnis). Diese wird dann von den Pflanzen aufgenommen und dadurch werden diese geschwächt und somit für die Schnecken interessant!

Die Natur für diese Probleme **2 Notfallpläne** vorgesehen. Nach Notfallplan A kommen hier die Regenwürmer (zur Boden-sanierung) ins Spiel. Sie verzehren in mühevollster Kleinarbeit die überschüssige Roh-Organik, lockern den Boden und entziehen damit der Fäulnis die Grundlage.

Der Boden bringt sich damit nach relativ langer Zeit wieder selbst ins Lot. Regenwürmer sind daher kein Zeichen für einen „guten“ Boden sondern sind ein sehr effizienter und natürlicher "Sanierungsstrupp" im Boden. Die Würmer schaffen mit Ihrer Tätigkeit zwar die Basis für ein späteres aerobes vitales Bodenleben, können es aber nicht erzeugen. Womit eine "Wurmsanierung" in der Natur relativ lange dauert und in einem voll in der Produktion stehenden "Kulturboden" einen ziemlichen Stress nach sich zieht.

Was die Würmer mit ihrer Arbeit nicht schaffen und letztlich bis zur Kulturpflanze vordringt, wird nach **Plan B** von den Schnecken zum Schutz von Mensch & Tier erledigt, sofern wir Mensch sie nicht "mit Brachialgewalt" daran hindert. >> *siehe Bericht Vorderseite*.

... wie man sieht – ziemlich starke Argumente für die (Qualitäts-) Kompostierung und Kompostanwendung im Garten und der Landwirtschaft – zum Nachhaltigen Schutz der Böden als Basis für eine **gesunde und ertragreiche Ernte!**



Foto:  
Komposthumuskrümel unter dem Mikroskop

